

Standes-Erhebungen

und

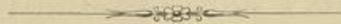
**Gnaden-Acte**

verliehen von den

**Fürsten**

von

**L i e c h t e n s t e i n .**



Ständes-Erhebungen

Graden-Aote

Fürsten

Liechtenstein.



## Fürstenthum Liechtenstein.

I. Diplome, verliehen von dem Fürstlichen Hause Liechtenstein, in Folge des d. d. Prag 30. 3. 1607 verlieh. kleinen, sowie des d. d. Wien 14. 11. 1633 verlieh. Grossen Palatinats, bestätigt und vermehrt d. d. Ebersdorf 23. 10. 1654 von K. Ferdinand III. u. d. d. Wien 23. 1. 1719 durch K. Carl VI.

### 1. Carolinische Linie.

#### Graf Carl.

Stifter der Linie, Bruder des unten genannten Gundakar, erhielt d. d. Prag 30. 3. 1607 das kleine Palatinat\*) (mit Wappenbrief-Ertheilungsrecht) d. d. Brünn 3. 9. 1608 den Reichsfürstenstand und hierüber von König Matthias v. Ungarn u. Böhmen d. d. Wien 20. 12. 1608 u. desgl. f. die kais. Erblände d. d. 5. 3. 1610, die Bestätigung, ferner den Titel: „Herzog u. Fürst v. Troppau“ d. d. Linz 28. 12. 1613, den Titel: Fürst u. Herzog zu Jägerndorf d. d. Prag 13. 5. 1623, I. Regierer des Hauses Liechtenstein, † 12. 2. 1632.  
(vacat.)

#### Fürst Carl Eusebius

(geb. 11. 4. 1611, II. Regierer seit 12. 2. 1632, † 2. 2. 1684).

**1662**

12. 6. **Leitter von Tannenberg, A.**, mit ob. Präd., für Lorenz L., F. Liechtenstein'schen Rath (d. d. Wien). W.: Unter r. Schildhaupt, worin 2 g. Sterne, in S. auf gr. Hügel ein gr. Tannenbaum. Auf dem gr. g. r. g.-bewulst Helme ein wachs. r.-gezäumtes s. Pferd zw. off. g. Flüge, je mit r. Schildhaupt, darin ein g. Stern. D.: gr. g. — r. g. (cfr. 1723).

#### Fürst Johann Adam Andreas

(geb. 17. 8. 1662, III. Regierer seit 2. 2. 1684, † 16. 6. 1712 als Letzter der Carolinischen Linie.)  
(vacat.)

### 2. Gundakar'sche Linie.

#### Graf Gundakar.

Stifter der Gundakar'schen Linie, Bruder des obengenannten Carl, erhielt d. d. Wien 23. 6. 1620 von K. Ferd. II., nebst Bruder Maximilian, die Bestätigung, resp. Ausdehnung des Letzterem von Matthias, König von Ungarn u. Böhmen d. d. Wien 20. 12. 1608 verlieh. Fürstenstandes ferner ein Reichsfürstendiplom d. d. Wien 12. 9. 1623, das grosse Palatinat (ohne Nobilitationsrecht) d. d. Wien 14. 11. 1633 und d. d. Ebersdorf 23. 10. 1654 die Ausdehnung dieses Diploms auf Nobilitationsrecht. Er starb 5. 8. 1658.

**1637**

4. 3. **Weidlich, (Veidlich)** Wappenbrief für Martin Johann W., (aus Freiwaldau in Schlesien gebürtig, cand. jur. utr., Bürger u. Stadtschreiber der Fürstl. Stadt Mährisch-Tribau, nebst Bruder Michael (d. d. Littau in Mähren). W.: Von S. u. # 5mal geth., die s. Plätze je bel. mit g.-besaamter, sechsblättr. r. Rose. Auf dem # s.-bewulst. Stechhelm, mit dgl. Decken, ein s. Kranich mit Stein in d. erhob. rt. Kralle.

\*) Da diese Linie niemals das grosse Palatinat gehabt hat, so ist die 1662 erfolgte Erhebung der Leitter v. Tannenberg eigentlich zu Unrecht geschehen.

**Fürst Johann Anton Florian**

(geb. 4. 5. 1656, erhielt d. d. Wien 23. 1. 1719 die Bestät. der s. Vater Gundakar 1633 u. 1654 erteilten Diplome, IV. Regierer seit 16. 6. 1712, † 10. 10. 1721).

**1717**

4. 5. **Sydler von Rosseneck, A.**, mit ob. Präd. (d. d. Wien), für Sebast. Heinr. S., F. Liechtensteinschen Hofmeister u. seine Gebrüder u. Vettern: Josef Anton, Gottlieb, Franz Wolf Anton u. Josef Karl. Das Geschlecht stammt aus der Schweiz und hatten bereits d. d. Regensburg 31. 1. 1653 durch K. Ferdinand III., mit dem Prädikat: „Rosenege“, die Gebrüder Sydler: Abraham, Obernehmer u. Oberamtsverwalter in Oesterreich ob der Enns, Joh. Gabriel, Stadtschreiber zu Wolfsberg, Wolfgang, Kais. W. Salzfertiger u. Isaac, wirkl. Pfleger und Landgerichtsverwalter auf den Kais. Herrschaften Windtegg u. Schwerdtperg in Oesterreich ob der Enns, den rittermäss. R.- u. erbänd. A. erhalten. W.: (1717) Gev. G. R., mit b. Hz., darin eine aufsteig. s. Spitze, in welcher aus gr. Drb. eine r. Rose an zweiblättr. gr. Stiel wächst;  $\frac{1}{4}$ : gekr. # Adler am Spalt,  $\frac{2}{3}$ : lk. s. Schrägstrom. Gekr. H.: geschloss. Flug, der hintere Flügel wie Feld II, der vordere wie das Hz. gezeichnet (jedoch die Plätze seitlich der Spitze der rechte golden, der linke schwarz). D.: # g. — r. s.

**1717**

28. 5. **Harppecht von Harpprechtsteyn**, alter rittermäss. A., mit ob. Präd. u. Wbest. (d. d. Wien) für Stefan Christoph H., jur. utr. Dr., F. Liechtensteinschen Hofrath u. Kassendirektor, verwittwet von einer geb. v. Affenstein. (Sein † Vater Joh. Christoph H. war Hz. Württemb. Expeditionsrath bei der geistl. Kammer u. Vogt des F. Klosters Rebenhausen, vermählt mit Anna Katharina Stockmayer, sein Grossvater Johann H. juris consultus u. Württemb. Hofgerichtsadvokat, vermählt mit Maria Neuffer gewesen). W.: (1717) in R. ein von 3 (2. 1.) g. Sternen begl. g. Sparren. Auf d. gekr. H. ein wie der Schild gezeichneter off. Flug. D.: r. g. (Nach Siegeln führt er indess den Schild gespalten, vorn obiges Wappen, hinten das s. Gemahlin v. Affenstein: in B. ein s. Querstrom und einen II. (lk.) Helm mit einem ebenso gezeichneten off. Fluge u. b. s. Decken).

**Fürst Josef Johann Adam\*)**

(geb. 27. 5. 1690, V. Regierer seit 10. 10. 1721, † 17. 12. 1732).

**1722**

20. 7. **Umscheiden von und zu Rittersdorf**, rittermäss. R. u. A., mit ob. Präd., für Johann U., gewes. F. Liechtensteinschen Instruktor, aus einem Geschlecht der Stadt Bernkastel an der Mosel stammend (d. d. Wien). W.: (1722) Geth. S. R., oben ein wachs. r. Löwe, unten ein (fünfspitz.) s. Drutenfuss. Aus dem r. s.-bewulst. H. wächst ein r. Löwe. D.: r. s.

**1723**

?

- Leitter, Ritter u. Edle v. Tannenberg**, Rittermäss. A., mit ob. Präd., unter Bestät. des bereits s. Grossvater d. d. 12. 6. 1662 (s. oben) verlieh. Adels u. Wappens (d. d. Wien), für Franz Anton L. v. T., F. Liechtensteinschen Wirthschaftsrath.

**1730**

15. 12. **Ellerts**, rittermäss. A. für Anton Herrmann E., öffentl. Dr. juris, F. Liechtensteinschen Rath u. Gesandten am Kassel'schen Lehnhofe in Rittberg, (d. d. Wien). Die Bestät. dieses Diploms erhielt derselbe, als jur. utr. Dr. u. Kanzlei-Dir. der Grfl. Kaunitz'schen Herrschaft Rittberg, d. d. Wien 21. 3. 1734 durch K. Carl VI. (Die Familie blüht noch gegenwärtig in Preussen). W.: (beider Diplome). Gev. B. R.; I.: g. Sonne, II. u. III.: s. Pfal, IV: steig.

\*) Von diesem Fürsten wurde auch (leider fehlt das vollständige Diploms-Concept im Fürstl. Archiv) und zwar nach dem 23. 1. 1719, wo das Bittgesuch ausgestellt ist: Peter Nicklas Schoultzen, Herz. Schlesw.-Holstein'scher Amtmann in Neukloster, stammend aus einem von Kurpfalz nach Hamburg ausgewanderten Geschlechte, in den Adelstand erhoben und erhielt als Wappen: im schmal gold-bordirten s. Schilde auf gr. Hügel einen gr. Palmbaum, welcher auch aus dem mit einem Lorbeerkrantz gekrönten Helme mit gr. s. Decken, wächst. Des Nobil. Söhne hiessen Friedrich u. Christian, eine Tochter war verm. mit Dr. jur. Jacob Dörcksen, Consulanten der Mecklenb. Ritterschaft, die andere mit Peter Bleichard von Meyenn, K. Preuss. Oberamtmann zu Verchen in Pommern.

rechtsgebild. g. Mond. Gekr. H.: off. Flug, rt. wie Feld I., lks. wie Feld IV. gezeichnet. D.: b. g. — r. s.

### Fürst Johann Nepomuk Karl

(geb. 6. 7. 1724, VI. Regierer, unter Vormundschaft s. ihm succ. Oheims, seit 17. 12. 1732, † 22. 12. 1748 ohne Erben).  
(vacat).

### Fürst Josef Wenzel Lorenz\*)

(geb. 10. 8. 1696, VII. Regierer seit 22. 12. 1748, † 10. 2. 1772 ohne Erben).

**1749**

20. 12. **Metzger**, rittermäss. alter Adelstand für Friedr. Christian M., aus Amberg in der Oberpfalz, k. k. Lieut. im Dragoner-Regiment: „Fürst Josef Wenzel von Liechtenstein“. (d. d. Wien.) W.: gesp. † G., darin ein Stierkopf verw. Tet., im Visir gestellt. Auf dem † g.-bewulst. Helme derselbe zw. 2 Bfh. † — g. D.: † g.

### Fürst Franz Joseph

(geb. 29. 11. 1726, VIII. Regierer, nach dem Tode seines Oheims, seit 10. 2. 1772, † 18. 8. 1781.)  
(vacat).

### Fürst Aloys Joseph I.

(geb. 14. 5. 1759, IX. Regierer seit 18. 8. 1781, † 24. 3. 1805 ohne Erben).  
(vacat).

II. Diplome, verliehen von dem jedesmaligen Regierer des Fürstlichen Hauses Liechtenstein, in Folge der durch den Beitritt zum Rheinbunde erlangten Souverainetät.

### Fürst Johann I. Joseph

(geb. 26. 1. 1760, X. Regierer, nach dem Tode s. Bruders, seit 24. 3. 1805, abdizirt zu Gunsten seines III. Sohnes 1806.)  
(vacat).

### Prinz Karl Joh. Nepomuk Anton

(Regierer durch Adication seines Vaters seit 1806, tritt 12. 7. 1806 dem Rheinbunde bei, giebt seinem Vater das Land 1813 zurück.)  
(vacat).

### Fürst Johann I. Joseph

(Regierer aufs Neue seit 1813, † 20. 4. 1836.)  
(vacat).

### Fürst Aloys Joseph II.

(geb. 26. 5. 1796, XI. Regierer seit 20. 4. 1836, † 12. 11. 1858.)

**1846**

16. 3. **Strahl**, A., mit „Edler von“, für Eduard S., Auscultanten beim k. k. Landesgericht in Görz. Die k. k. österr. Bewilligung zur Annahme dieses Adelstandes erfolgte

\*) Von diesem Fürsten wurde auch (leider fehlt das Datum im Diploms-Concepte im Fürstl. Archive) Ferdinand Wrede, angeblich abstammend aus dem altwestfälischen Geschlechte d. N., Sekretär des Hochw. Domkapitels zu Paderborn in den „rittermässigen alten Reichsadelstand“, mit Präd. „von“ erhoben. Er erhielt das Wappen jenes alten Geschlechts: gesp. R. G., darin ein gr. Lorbeerkrantz mit 6 eingeflochtenen sechsblättrigen Rosen verw. Tet. Auf dem r. g.-bewulst. Helme, mit dgl. Decken, dasselbe Bild vor off. r. — g. Fluge.

indess nicht, wohl aber eine Neu-Verleihung im k. k. Oestr. Ritterstande, welchen derselbe, als k. k. Landgerichtsrath im Ruhestande und Gutsbes. auf Schloss Altenlack in Krain, durch Allerh. Entschl. d. d. Wien 17. 4. 1873 und das darauf bezügliche Ritterstands-Diplom d. d. Wien 5. 9. 1873 ausgefertigt erhielt. Er war im Jahre 1817 zu Rudolswerth in Krain geb. Sein Vater: Friedrich Anselm (von) Strahl (wie er und sein oben genannter Sohn sich schrieben), wollen aus dem adl. Patriziate einer ehemaligen Schwäb. Reichsstadt stammen, jedoch ging der Beweis ab, weshalb der Fürst von Liechtenstein, mehr als Anerkennung des alten Adels, den Liechtenstein'schen neu verlieh. Eduard Ritter von Strahl ist mit Cäcilie Baroness Pöttich v. Pettenegg verehlicht. W.: (nach d. Dipl. v. 1846) Gev., mit g. Hz., darin ein  $\#$  Schrb.  $\frac{1}{4}$ : schräggeth. R. S., darin g. Stern,  $\frac{2}{3}$ : in B. ein geharn. schwertführ. gebog. Arm, an der Schulter mit r. s. geth., mit g. Stern bel. Flügel besetzt. 2 gekr. H. — H. I.: off. Flug, rt. wie Feld I., lk. wie das Hz. bezeichnet. H. II.: Arm u. Flügel aus II., hier ersterer hinter letzterem hervorgehend. D.: r. s. — b. s. — Im Dipl. von 1873 fehlt das Hz. u. der Stern auf dem Flügel. Auf Helm I. steht nur der rechte Flügel. Devise: (s. auf r. Bande) BLEIB TREU DIR SELBST.

### Fürst Johann II.

(geb. 5. 10. 1840, XII. Regierer, seit 12. 11. 1858).

#### 1859

10. 5. **Linde von Linden zu Dreys**, Frh., mit ob. Präd., für Dr. juris Justin Thimotheus Balthasar von Linde (geb. 7. 8. 1797 zu Brilon in Westfalen, † 9. 6. 1870 zu Schloss Dreys, bei Wittlich (Reg.-Bez. Trier), Wirkl. Geh.-Rath, Gesandt. u. bevollmächt. Minister bei der eh. deutschen Bundes-Versammlung in Frankfurt. Derselbe hatte vom Grossherzoge Ludwig II. d. d. Darmstadt 23. 10. 1839 den grossherzogl. Hess. Adelstand erhalten und erhielt später, auf Grund des Ordens der eisernen Krone I. Klasse, durch Allerh. Handschreiben d. d. 4. 9. 1866 und Dipl.-Ausf. Wien 23. 5. 1870 den Oestr. Frh. unter d. Namen: „Frhr. von Linde“. W.: (nach d. Dipl. v. 1859): Unter r. Schildhaupt worin ein lauf. s. Ross, in S. eine gr. Linde auf gr. Hügel. Frhrk. u. 2 frhl.-gekr. Helme. H. I.: der Baum auf Hügel. H. II.: wachs. s. Ross. D.: gr. s. — r. s. Devise (s. auf gr. Bande): SUB MANU SOLIUS DEO. Das k. k. Oestr. Dipl. v. 1870 hat das Wappen ebenso, aber auf d. Helmen Edelkronen. Das adl. Wappen (Dipl. 1839) war wie das von 1859, nur ohne Frhrk. u. Devise, s. Baum auf Dreiberg.

#### 1872

20. 2. **Roesdorff**, Frh. u. A. (unter diesem Namen) für Hermann Karl Jos. Roesdorff-Salm, Kgl. Preuss. Lieut. im 37. Inf.-Rgt., Sohn des Prinzen u. Altgrafen Karl zu Salm-Reifferscheid-Krautheim (geb. 12. 9. 1803, † 7. 3. 1864) aus dessenmorganat. Ehe mit Thekla Roesdorff (Tochter des Hofkoches Franz Xaver Strobel aus Salem im Grossherzogthum Baden und der Marie geb. Grünwald aus Karlsruhe) (d. d. Wien). Der Frh. ist bis jetzt in Preussen nicht anerkannt. W.: schräggeth. von R. über G., oben schräggestellt 2 abgew. g.-beflosste s. Salme, unten 3 (1. 2.) g.-besaamte Rosen, die obere r., die untere rt. b., die untere lk. s. (sic!) Freiherrenkrone, auf dem gekr. H.: 3 Rosen b. r. s. an g. blätterlosen Stielen. D.: r. g.

#### 1873

15. 2. **Haberler**, Frh. für Dr. jur. Franz Xaver Ritter v. H. (geb. 3. 11. 1825), Fürstl. Liechtenstein'schen Hofrath dann App.-Gerichts-Präsidenten in Wien. Dessen Vater, der damalige K. K. Ober-Landesgerichtsrath u. Bürgerm. d. Stadt Brünn, Anton H. aus Brünn hatte, in Folge Verleih. d. Ordens d. eis. Krone III. Klasse, d. d. Wien 27. 11. 1854 den Oestr. Ritterstand erhalten. W.: (Dipl. 15. 2. 1873) im  $\#$  g. geth. Schilde auf  $\#$  Drb. ein aufg. Löwe verw. Tinctur, ht. in d. rt. Pranke 4 g. Haferähren mit Wurzel. Frhrk. — 2 gekr. H. mit  $\#$  g. Decken. H. I.: d. Löwe d. Schildes linksgek. wachs. H. II.: geschloss. Flug, hinten g., vorn  $\#$  mit g. Stern. Schildh.: 2 g. Löwen auf Bronze-Arabeske. Das Ritterdipl. von 1854 hatte dasselbe Wappen, nur ohne Frhrk. u. Schildhalter.